

Bundeslager der Baptistischen Pfadfinderschaft bei Koblenz



Die Teilnehmer des Lagers werden in die Zeit des 7. Jahrhunderts abtauchen.

► Vom 29. Juli bis 7. August findet das Bundeslager der Baptistischen Pfadfinderschaft (BPS), der gemeinsamen Pfadfinderschaft des Bundes Freier evangelischer Gemeinden und des Bundes Evangelisch-Frei-

kirchlicher Gemeinden, statt. Ernst Mehleit informiert über dieses Ereignis:

„Wer hat nicht irgendwann schon einmal vom sagenumwobenen Kloster Iona auf der kleinen Felseninsel vor Schottland

oder seinem Gründer, dem keltischen Mönch Columba gehört? Geboren als Sohn eines keltischen Königs im 7. Jahrhundert entschied sich Columba als jugendlicher sein Leben Gott zu weihen und auf seinen legitimen Anspruch auf den Königsthron von Tara zu verzichten. Ein bewegtes Leben in der Nachfolge Jesu – ein Leben in dem einerseits einfühlsame, psalmgleiche Lieder und Gedichte entstanden, aber auch ein Leben in dem Columba einen grausamen und unnötigen Bruderkrieg um eine Vulgata-Abschrift entfachte, ein Stoff aus dem Träume sind. Zumindest für die ca. 300 Pfadfinder, die während des Bundeslagers vom 29. Juli bis 7. August in diese Zeit eintauchen werden.

Das gälische ‚Ar agaigh le Dhia‘, was übersetzt ‚Unterwegs

mit Gott‘ bedeutet, wird als Motto über dem zehntägigen Lager stehen. Höhepunkte des Lagers sind ein zweitägiger ‚Hajk‘ (Wanderung) mit Rucksack und Ausrüstung, bei dem knifflige Aufgaben zu bewältigen sind sowie das große Spiel. Dabei werden die Pfadfinder zwei Tage lang äußerlich verkleidet und innerlich fasziniert in diese Zeit des keltischen Mönchtums abtauchen und diesen Zeitabschnitt (schau)spielerisch, kreativ und in Form von Wettbewerben erleben. Den Abschluss wird am dritten Tag ein Markttag bilden, zu dem jede pfadfinderische Kleingruppe einen historisch möglichst authentischen Beitrag leisten wird.

Weitere Infos unter www.bps-pfadfinder.de/bula. ■

„Gefährdetenhilfe Breitscheid“ wird „neuSTART“

► Die „Gefährdetenhilfe Breitscheid“ hat sich umbenannt. Inzwischen heißt die Organisation, die jungen Menschen aus Kriminalität und Drogenabhängigkeit heraushelfen will, „neuSTART“. Am 27. Juni konnte man sich bei einem „Tag der Begegnung“ über die Arbeit informieren: Eine Informationsausstellung mit Bildern von allen Arbeitsbereichen, eine „Knaatzelle zum Anfassen“, Besichtigung der Wohngemeinschaften und Zweckbetriebe, Vorstellung der Pfadfinderarbeit im Tipi und Begegnungen standen auf dem Programm. Den Ausklang bildete der „kleine Chor“ von „neuSTART“ mit einem Konzert. ■

Pastoreneinführung...

... in Mörfelden-Walldorf



► Nach 15 Monaten ohne eigenen Pastor feierte die FeG Mörfelden-Walldorf am 24. April 2004 die Einführung von **Markus Vaßen** und seiner Frau Ariane. Georg Quinting, Diakon für Öffentlichkeitsarbeit, berichtet:

„Hat sich das Warten gelohnt? Wird der neue Pastor halten, was wir uns von ihm versprochen haben? Viele Fragen mi-

schen sich mit der Hoffnung, ob der Neue das weiterführt, was der Alte in die Wege geleitet hat.

Pastor Wilfried Reinhardt hat mit seiner langen Erfahrung Ruhe und Frieden in der Gemeinde gefördert. Während sein Wirken bei uns die letzte Arbeitsstelle war, bedeutet es für Markus Vaßen mit 29 Jahren den ersten Arbeitsplatz als Pastor – nach seiner Ausbildung an der Freien Theologi-

schen Akademie (FTA) in Gießen und seinem Praktikum in der FeG Extertal-Bödingfeld.

Jetzt nach fast drei Monaten sind wir schon der Meinung, dass ein neuer Wind weht. Mit Präsentationen unterstützt Markus Vaßen seine dynamischen und gehaltvollen Predigten, welche immer den Text der Bibel in unseren Alltag leuchten lassen. Sowohl die Älteren als auch die Jüngeren hören ihm aufmerksam zu.“ ■

...und in Witten



► Mit einem festlichen Gottesdienst wurde am 16. Mai Pastor **Martin Plücker** in sein neues Amt als Pastor der Freien evangelischen Gemeinde Witten eingeführt. Plücker, geboren und aufgewachsen in Schwelm, war zu-

letzt in den Gemeinden Dillenburg und Herborn tätig. Sein dortigen Kollege Pastor Gerd Mankel war mit einer großen Abordnung aus Hessen erschienen und gab eine kleine „Pflegeanleitung“ für die Familie Plücker. Die Grüße der Stadt Witten überbrachte die stellvertretende Bürgermeisterin Liese-

lotte Dannert. Ihre Wünsche für eine gute Zusammenarbeit fasste sie mit einem Satz aus der Bibel zusammen: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn“ (Jeremia 29, 7). Mit Dienstbeginn von Martin Plücker geht für die Gemeinde eine fast einjährige pastorenlose Zeit zu Ende. ■